

Meine Stadt - Unsere Zukunft

2018
LU50

SPD bewegt in Reutlingen Sozialdemokratische Informationen für Reutlingen

2018

herausgegeben von der SPD-Gemeinderatsfraktion Reutlingen

Reutlingen 2018 - Stadt in Bewegung!



Im Namen der SPD-Fraktion grüße ich Sie recht herzlich. Wir wollen Sie informieren und zeigen, wie wir Sozialdemokraten an der Gestaltung unserer Stadt mitwirken. Unsere Stadt bewegt sich! Die Eröffnung

des Theaterhauses in der Jahnstraße ist der dritte Stern der Kulturräume, der zum Jahresbeginn aufgeht und zeigt: Reutlingen ist Kulturstadt. Die Bewegung mit dem Rad und die Entwicklung zum neuen Stadtbus 2019 zeigen, dass Mobilität Leitthema in 2018 ist. Wir meinen, dies ist gut und längst überfällig! Baukräne überall, es wird gebaut! Vor allem auf Wohnungen warten wir ungeduldig. Ebenso ungeduldig sind wir bei der Kinderbetreuung. Viele Themen finden Sie hier, lassen Sie sich überraschen. Über eine Rückmeldung freuen wir uns.

Herzliche Grüße und gute Wünsche zum Neuen Jahr 2018!

Helmut Treutlein

SPD-Fraktionsvorsitzender

Unsere Themen:

**Wohnungen für alle und bezahlbar
Vorfahrt für Radverkehr jetzt starten**

Ja zum neuen Stadtbus 2019

Neuer bezahlbarer Wohnraum in Orschel-Hagen.

Neue Arbeitsplätze durch Industrie 4.0 im Laisen

Mehr Kinderbetreuungsplätze jetzt

Eröffnung Theater Tonne -

Kulturkonzeption am Ziel

Saurer Spitz - Schlacke endlich weg

Kunst im öffentlichen Raum

Durchgang L 383

Uli Lu 50 Jahre Stadtrat

Neuer Wohnungsbau für alle in Reutlingen!

Von Stadtrat Thomas Keck, stellv. SPD-Fraktionsvorsitzender



Reutlingen ist eine attraktive und wachsende Stadt. 115.000 Einwohner zählt die Stadt heute. Jährlich kommen 1.000 Menschen dazu: Familien freuen sich über Kinder und der Zuzug aus Deutschland und

stand eine neue Wohnungspolitik durchgesetzt. Ein tragfähiger Kompromiss:

- 500 neue Wohnungen im Jahr
- 30 % sozialer Wohnraum mit der höchst möglichen Bindung (zur Zeit 25 Jahre)
- Wohnungsbau in Qualität durch wettbewerbliche Verfahren.
- 5 Mio. Euro jährlich zum Kauf von Baugrund durch die Stadt

Fortsetzung Seite 2

Europa zeigt die Kraft unserer Stadt mit Arbeitsplätzen, Kultur und Lebensqualität in einer schönen Landschaft.

Obwohl viel gebaut wird, suchen immer mehr Menschen erfolglos nach einer bezahlbaren Wohnung. Es gibt Wohnungsnot! Deshalb haben wir mit großer Ausdauer und gegen erheblichen Wider-



137 Wohnungen sollen im Projekt CityGarden im Ringelbach auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Bihler entstehen.

Vorfahrt für Radverkehr jetzt starten!

von Stadträtin Edeltraut Stiedl



jahrzehntelang verhindert.

Nach jahrelangem Kampf für mehr Alternativen zum Autoverkehr und für mehr Sicherheit für Radfahrer wurde am 29.10.2015 vom Gemeinderat der Masterplan Radverkehr beschlossen. Der Radverkehrsanteil soll bis 2030 von 15 % auf 25 % steigen. Reutlingen will fahrradfreundlich werden! Die große Zahl an Fahrradunfällen muss ein Ende haben.

“Reutlingen könnte zur Fahrradstadt werden, in der es Spaß macht, sich mit dem Rad zu bewegen.” Dies hat die SPD bereits im Wahlprogramm 1999 gefordert. Eine konservative Mehrheit hat es

Jetzt liegen die Konzepte für ein sicheres Radwegenetz in der Stadt vor und werden diskutiert. Erste Umsetzungen sind auf dem Weg. Die Charlottenstraße wird Fahrradstraße und die Bellinostraße soll dies ebenso in Kürze sein und den vielen Schülern mehr Sicherheit bringen.

Auf SPD-Antrag hin wurde die Fußgängerzone von 19 Uhr bis 10 Uhr für den Radverkehr frei gegeben. ‘RadelT fair’ heißt das Motto, das die Radler zu umsichtigem und rücksichtsvollem Verhalten auffordert, denn Fußgänger haben weiterhin Vorrang. Gleichzeitig wird die Innenstadt attraktiv fürs Radfahren.

Die weitere Umsetzung des Masterplans Radverkehr muss jetzt rasch vorangehen. Wir wollen nicht erst bis 2030 warten.



Ja zum neuen Stadtbus 2019!

Von Stadträtin Silke Bayer, stellv. Fraktionsvorsitzende



Ein neues Stadtbusnetz mit neun neuen Linien, 100 zusätzlichen Haltestellen und engerem Takt wurde kurz vor Weihnachten im Grundsatz beschlossen. Tangentiallinien werden große Stadtteile miteinander verbinden z.B. von Orschel-Hagen nach Betzingen. Fünf Quartiersbuslinien werden mit Kleinbussen z. B. in Altenburg auch die Hanglagen erschließen. Die Gartenstraße wird zur Nahverkehrsachse, die von zwölf Buslinien in beiden Richtungen befahren wird. Die Metzgerstraße wird damit frei vom Bus und kann als Fahrradstraße in beide Richtungen entwickelt werden. Ein großer Schritt nach vorn!

Entschieden mussten wir der Verzögerungstaktik im Gemeinderat entgegentreten. Das Konzept liegt schon seit 2015 vor. Jetzt startet die Entwicklungs- und Prüfungsphase zum neuen Stadtbusnetz.

Die Linien und Haltestellen müssen in der Bürgerbeteiligung diskutiert werden. Die SPD-Fraktion hat beantragt zu prüfen, was zu tun ist, dass der Busverkehr auf der Hauptachse Gartenstraße zügig läuft und es nicht zu Staus kommt. Es wird eine Vorrangschaltung für den Bus brauchen.

2 Mio. Neue Fahrgäste werden erwartet. 2020 wird Reutlingen 120.000 Einwohner zählen. Die gute Leistung hat ihren Preis: Der Betriebszuschuss aus dem Stadthaushalt wird um 2,7 Mio. auf 3,4 Mio Euro steigen. Gute Erreichbarkeit, bessere Luft durch weniger Autoverkehr und eine attraktive Stadt steht für diese Kosten.

Mit der Realisierungsphase zum neuen Stadtbus, der 2019 in Betrieb gehen soll, wird die Wende in der Mobilität in Reutlingen gestartet. Das hatte die SPD bereits im Wahlprogramm 1999 gefordert. Dichte Taktfolge über den ganzen Tag, neue Linien und die neue Haltestelle in der Gartenstraße machen den Bus zur Alternative für das Auto.

Das entlastet die Stadt von Verkehr, von Lärm, von Abgasen, von Staus und von Verkehrsgefahren. Die hohe Schadstoffbelastung in der Lederstraße vor allem mit Stickoxiden kann so reduziert werden. Die Gesundheit der Menschen steht im Vordergrund. Der Vorrang für den Autoverkehr wird ersetzt durch bessere Alternativen mit Bus und Fahrrad.

Wenn dann noch in einigen Jahren die Regionalstadtbahn in der Stadt fährt, dann wird Mobilität in Reutlingen bequem, schnell und umweltfreundlich.

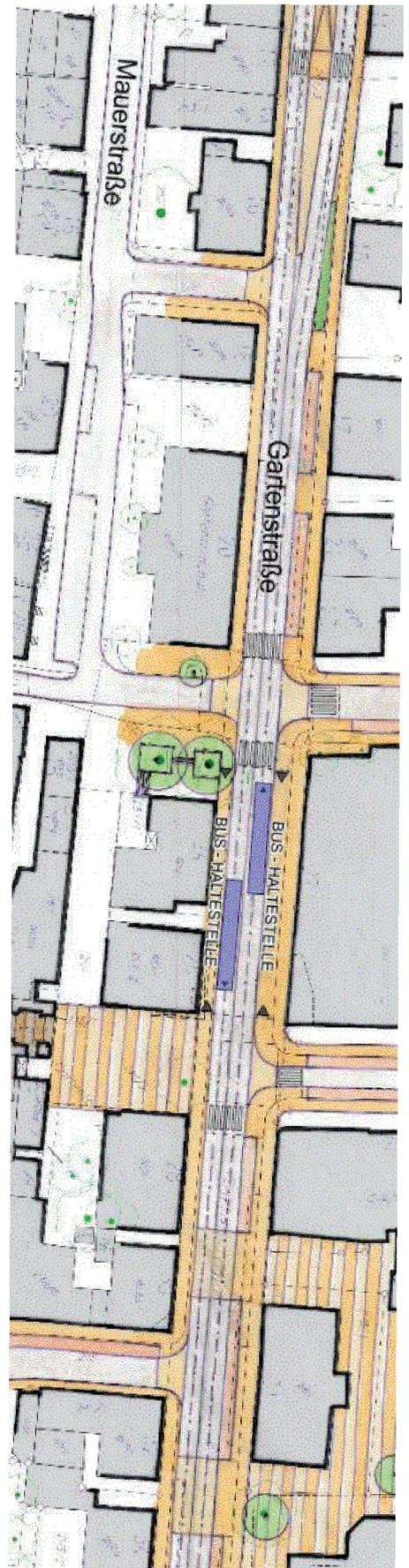
Gut Ding will Weile haben, auch wenn es bitter ist festzustellen, dass erst die schlechte Luft und die drohenden Fahrverbote in der Lederstraße durch Gerichtsbeschluss auf der konservativen Seite das Umdenken eingeleitet haben.

Ein wichtiger Partner für die Stadt ist dabei die GWG Reutlingen. Mit 7000 Wohnungen in der Vermietung spielt sie eine wichtige Rolle bei der Begrenzung der Mietpreise. Die Durchschnittsmiete beträgt bei der GWG 4,72 Euro pro qm. Im Mietspiegel beträgt dies 7,80 Euro. Wir haben darauf gedrängt, dass die GWG ihr ehrgeiziges Neubauprogramm fortsetzt und so dazu beiträgt, dass in Reutlingen das Wohnen für jedermann bezahlbar bleibt.

Wohnen ist ein Grundrecht. Mit allen Mitteln muss der Mietwucher verhindert werden. Dies ist auch in der Verantwortung des Gemeinderats. Wir sind sehr froh, dass wir hierfür im Gemeinderat eine Mehrheit gewinnen konnten.

Wohnen ist ein Grundrecht. Mit allen Mitteln muss der Mietwucher verhindert werden. Dies ist auch in der Verantwortung des Gemeinderats. Wir sind sehr froh, dass wir hierfür im Gemeinderat eine Mehrheit gewinnen konnten.

Wohnen ist ein Grundrecht. Mit allen Mitteln muss der Mietwucher verhindert werden. Dies ist auch in der Verantwortung des Gemeinderats. Wir sind sehr froh, dass wir hierfür im Gemeinderat eine Mehrheit gewinnen konnten.



Gartenstraße 2019: Nahverkehrsachse für den Stadtbus in beide Richtungen. Die SPD-Fraktion hinterfragt den Betrieb: Braucht es eine Ampel-Vorrangschaltung für den Bus an den Kreuzungen, damit neun Buslinien in dichtem Takt zügig fahren können?

Fortsetzung von Seite 1:

Neuer Wohnungsbau für alle in Reutlingen!

- Einbeziehung von Investoren in die städtische Wohnungspolitik durch städtebauliche Verträge. Planungsgewinn als Maß für den preiswerten Wohnraum.

- Vorkaufsrecht der Stadt für neue Wohnbaugebiete.

- Ermöglichung von Bauherrengemeinschaften und Förderung der Familien bei städtischen Bauplatzverkäufen

- Ablösung von preiswertem Wohnraum im Neubau durch Umwandlung von Bestandsimmobilien nur im Ausnahmefall, bei sozialer Durchmischung, und nur mit Zustimmung des Gemeinderats.

Diese Leitlinien regeln künftig den Wohnungsbau. Sie verhindern, dass Spekulation mit Bauland betrieben wird und sorgen dafür, dass der Grundsatz gilt: Eigentum verpflichtet, auch beim Wohnungsbau. Die Wohnungspolitik wird sozial bestimmt.

Viele neue Baugebiete werden derzeit mit Bebauungsplänen entwickelt. Bürger-

Eröffnung Theater Reutlingen Die Tonne - Kulturkonzeption am Ziel!

von Stadtrat Sebastian Weigle, stellv. Fraktionsvorsitzender



Im Januar 2018 wird der Neubau des Theater Reutlingen Die Tonne eröffnet. Damit wird der dritte Baustein für Kulturräume aus der Kulturkonzeption 2006 verwirklicht. Mit der neuen Stadthalle, dem Soziokulturzentrum FranzK und jetzt dem Theaterneubau wird eine über Jahrzehnte und darüber hinaus geführte Diskussion zu einem guten Ende gebracht.

Jetzt geht es darum, das neue Theater mit Leben zu erfüllen. Wir setzen auf das erfolgreiche Team um den Intendanten Enrico Urbanek.

Am Standort in der Jahnstraße, gegenüber der Stadthalle, zwischen Kepler-Gymnasium und Eichendorff-Realschule und in Nachbarschaft zum List-Gymnasium und der Kulturmeile mit Stadtbibliothek, Kunstmuseum Spendhaus, Volkshochschule und

Kunstmuseum Konkrete Kunst und Kunstverein vereinigt sich die Kultur in der Mitte zur lebendigen Kulturstadt Reutlingen.

Demokratische Kultur ist Lebensmittel für alle. Deshalb hat sich die SPD mit Engagement und Erfolg für die Umsetzung der Kulturkonzeption eingesetzt.

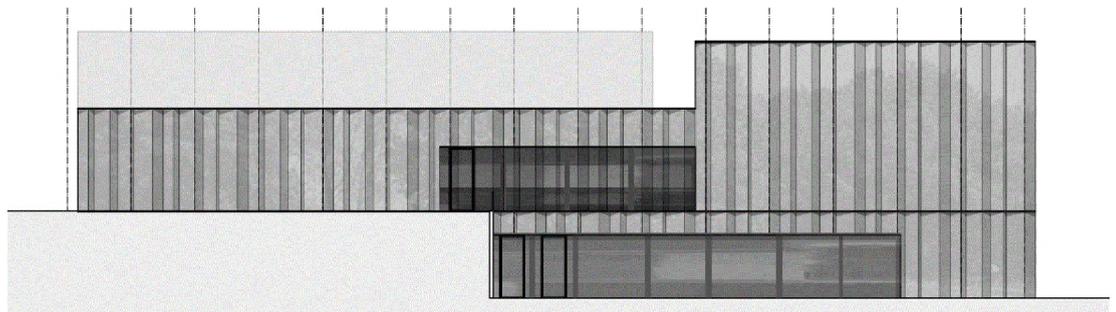
Theater in Reutlingen hat eine große und lange Geschichte, beginnend mit dem Arbeiterbildungsverein, aus dem das Naturtheater hervor ging, ein Theater, das heute mit großem Erfolg in der neuen Zuschauerhalle im Wasenwald spielt.

Nicht zuletzt ist die Erfüllung der drei Bausteine der Kulturkonzeption ein Erfolg von Oberbürgermeisterin Barbara

Bosch. Sie hat es mit ihrem beständigen Engagement und ihrer klaren Haltung geschafft, dass diese Reutlinger Streitfragen zu einer Lösung geführt wurden.

Das Theater die Tonne hat seinen Namen aus der Gründerzeit als Kellertheater. Der Reutlinger Holzschneider HAP Grieshaber war Teil der Gründer des Theaters vor bald 60 Jahren.

So ist es eine großartige Ergänzung, dass jetzt der Grieshaber-Kachelfries "Fest" seinen Platz im Foyer des neuen Theaters gefunden hat. Ein herzlicher Dank gilt der Schenkerin Frau Dr. Ursula Reinhardt aus Stuttgart.



Das neue Reutlinger Theater Die Tonne von der Stadthalle aus gesehen.

Reutlingen braucht mehr Personal in der Kinderbetreuung!

von Stadträtin Silke Bayer, stellv. Fraktionsvorsitzender



Reutlingen hat in den letzten Jahren die Kindertagesbetreuung massiv ausgebaut. Ein Bauprogramm für neue Einrichtungen ist beschlossen. Doch die Anmeldungen für die Kindertagesbetreuung steigen schneller

als neue Plätze zur Verfügung stehen. Reutlingens Familien haben mehr Kinder. Familien ziehen in die Stadt und bringen ihre Kinder mit. Wir freuen uns über den Kinderreichtum.

Es fehlen immer mehr Betreuungsplätze für Kinder. Derzeit fehlen 200 Plätze. Außerdem fehlen auch Fachkräfte. 128 von 200 fehlenden Betreuungsplätzen könnten sofort vergeben werden, wenn die notwendigen Fachkräfte da wären. Deshalb ist es notwendig, alle denkbaren kurzfristigen Maßnahmen zu ergreifen.

Mit einem Antrag haben wir kurzfristige Maßnahmen vorgeschlagen, um Fachkräfte gewinnen zu können.

In der Vergangenheit konnten einzelne Fachkräfte nicht für Reutlingen gewonnen bzw. gehalten werden, da sie selbst keinen Betreuungsplatz für eigene Kinder bekommen haben. Dieser Verlust ist nicht akzeptabel. Jede neue Fachkraft schafft mehrere neue Betreuungsplätze, auch wenn deren Kinder selber Betreuungsplätze benötigen.

Deshalb schlagen wir eine Vorrangregelung für Fachkräfte vor, zur Betreuung eigener Kinder in ihrer oder einer nahegelegenen Einrichtung.

Außerdem schlagen wir vor, dass für Fachkräfte im Ruhestand attraktive Bedingungen, auch finanzieller Art, entwickelt werden, um sie für eine Rückkehr in den Beruf, auch in Teilzeit und befristet, gewinnen zu können. Im Schulbereich gibt es ähnliche Regelungen. Mit einer besonderen Wertschätzung für die Berufserfahrung und Kompetenz können wir die Fachkräfte für eine gewisse Zeit gewinnen.

Die Gewinnung von Fachkräften durch KollegInnen ist sehr erfolgreich. Diese Anwerbung ist mit dem Berichten über ei-

gene gute Berufserfahrungen in Reutlingen verbunden. Deshalb schlagen wir eine angemessene Prämie für die erfolgreiche Anwerbung vor. Dies wird von freien Trägern bereits erfolgreich praktiziert.

Alle Städte haben derzeit die gleichen Probleme. Deshalb ist es auch unsolidarisch, wenn Stuttgart in Reutlingen mit großformatigen Plakaten um Fachkräfte in der Kinderbetreuung wirbt. Es ist niemand zu empfehlen, täglich nach Stuttgart zu fahren, wenn es in Reutlingen entsprechende Arbeitsmöglichkeiten gibt.

Wir hoffen, dass unsere Vorschläge rasch aufgegriffen und umgesetzt werden.

Durch den gesetzlichen Anspruch auf Kinderbetreuung kommen auf die Städte und Gemeinden Klagen der Eltern zu. Auch in Reutlingen klagen Eltern. Deshalb muss alles getan werden, um den Rechtsanspruch umzusetzen.

Die Haltung in der Gesellschaft hat sich erfreulicherweise verändert. Deshalb muss die Stadt den Betreuungsanspruch auch verwirklichen.



Industrie 4.0 - Neue Arbeitsplätze im Laisen

von Stadtrat Ramazan Selcuk Mitglied des Landtags



Durch den Einsatz der SPD-Gemeinderatsfraktion konnte die Stadt Reutlingen "Im Laisen" einen Großteil der Industrieflächen der Spedition Willi Betz erwerben. Für weitere Flächen wurde ein

Vorkaufsrecht vereinbart.

Ziel ist es, in Kooperation einen "Industrie- und Gewerbepark" zu entwickeln, welcher als Aushängeschild und "Marke" für den Reutlinger Wirtschaftsstandort fungiert. Eine kleinteilige Vermarktung der Industrie- oder Gewerbeflächen ist somit ausgeschlossen.

Ein besonderes Augenmerk setzt der Ge-

meinderat auf "durch die digitale Transformation bedingte Entwicklungen" innerhalb der Industrie. Dieser oftmals mit dem Schlagwort "Industrie 4.0" zusammengefasste technologische Umbruch verknüpft die industrielle Produktion mit "der Digitalisierung".

Maschinen können unter anderem durch intelligente Sensorik Aufträge steuern und die Qualität der Produkte steigern. Serienfertigungen und Großproduktionen entwickeln sich zu vernetzten, kleinteiligen Produktionsprozessen, welche die individuellen Wünsche der Kunden berücksichtigen.

Mit dieser modernen Produktion können Arbeitsplätze in Europa gehalten oder zurückverlagert werden, welche bisher im Zeichen der Kostenreduzierung in Billig-

lohnländer abwanderten. Die "Industrie 4.0" wird hierdurch zu einer technologischen Revolution, welche Chancen für neue und moderne Arbeitsplätze in Reutlingen bringt.

In Laisen haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen; weitere Schritte für einen ganzheitlichen Arbeitsansatz in Zeiten der globalisierten und digitalen Ökonomie möchten wir fördern.

Der Ausbau der beruflichen Bildung und Weiterbildung ist ein wesentlicher Teil dieser Beschäftigungschance. Für menschenwürdige und auskömmliche Arbeitsbedingungen und Löhne braucht es ein waches Auge der Politik und Belegschaft, die sich in starken Gewerkschaften organisiert.

Die Zukunft anpacken! Das ist die Chance im Laisen für die kommenden Jahre.

Saurer Spitz - Endlich ist die Schlacke weg!

von Stadtrat Johannes Schempp



Über zwölf Jahre beschäftigte sich die SPD-Fraktion mit der Erweiterung der Erddeponie Saurer Spitz. Um die Eingriffe in den Schachenwald so gering wie möglich zu halten, setzten wir uns vehement für eine

Ausdehnung ein in nördlicher Richtung zur Abfalldeponie Schinderteich hin - vergebens, die Süderweiterung wurde durchgesetzt.

Wir waren entsetzt, als sich nach einer Untersuchung durch das Kreisumweltamt herausstellte, dass für die Entwässerungsschicht nicht Granitschotter sondern 25000 Tonnen Elektroofenschlacke eingebaut wurde. Weil das nicht den genehmigten Vorgaben entsprach, wurde ein Baustopp verhängt.

Wir haben uns für den kompromisslosen Abtransport der Schlacke eingesetzt. Mit einem einstimmigen Beschluss wurde dies im Betriebsausschuss der Technischen Betriebsdienste dann beschlossen.

Die ins Gespräch gebrachte Verwendung der Schlacke als Trag- und Ausgleichsschicht zwischen alter und neuer Deponie haben wir kategorisch abgelehnt. Dies hätte bedeutet, dass die mittlerweile 30-jährigen schön gediehenen Rekultivierungen hätten abgeholt werden müssen.

Dass Schädigungen von einer verbleibenden Schlacke in den Untergrund gelangen, konnte niemand mit Sicherheit ausschließen. Es wäre eine große Wunde in der Landschaft entstanden und damit



Helmut Treutlein, Thomas Keck und Johannes Schempp auf dem Sauren Spitz, links das junge Wald auf der alten Deponie und rechts die kahle Fläche der neuen Deponie.

das Ziel, immer nur die Fläche offen zu haben, die auch gebraucht wird, aufgegeben worden.

Das Ganze ist ein unverantwortlicher Vorgang, den die beratenden Ingenieure und die ausführenden Firmen zu verantworten haben.

Wir haben kritisiert, dass in der Stadtverwaltung die Bauaufsicht nicht ausreichend wahrgenommen wurde, um den Vorgang verhindern zu können. Dies ist Folge des knappen Personals im Rathaus. Seit Jahren kritisieren wir, dass die Reutlinger Verwaltung zu wenig Personal hat, um eine wirksame Überwachung der beauftragten Firmen gewährleisten zu können.

Dies konnte man auch bei dem Desaster mit den Schnurbäumen beklagen. Unsere Vorstöße zum Personal wurden von der konservativen Seite bei den Haushaltsberatungen stets abgelehnt.

Ein Schaden in Höhe von 1,3 Mio. Euro ist entstanden. Nach zwei Jahren konnte in vielen Verhandlungen erreicht werden, dass die Firmen 800.000 Euro Schadenersatz bezahlen.

Kurz vor Jahresende 2017 war dann die Schlacke komplett entfernt. Mit geeignetem Schotter wird jetzt weiter gebaut, wie in der Genehmigung vorgesehen.



Mehr Kunst im öffentlichen Raum

von Stadtrat Ulrich Lukaszewitz



Street-Art vom Feinsten präsentiert sich jetzt an der Seitenwand des Anbaus des franz.K. Die Taube des Mössinger Graffiti-Künstlers Loooven zielt als Erstes die Wand und präsentiert an der vielbefahrenen Straße

Kunst im öffentlichen Raum. Die weiße Taube als großes Zeichen für Hoffnung und Frieden fordert die Betrachter beim Vorbeifahren zum Nachdenken auf. Dieses Zeichen der Hoffnung leistet einen Beitrag zur Demokratie.

Und auf der benachbarten Fläche werden spontane Graffiti-Künstler eingeladen, ein Zeichen zu setzen und damit an

der demokratischen Diskussion teilzunehmen.

Noch viel mehr Freiräume für Kunst im öffentlichen Raum braucht es in unserer Stadt. Seit Jahrzehnten wurde von der Stadt nichts mehr dafür getan.

Endlich muss ein Platz gefunden werden für die Skulptur "Wegzeichen" von Otto Herbert Hajek aus den 80er-Jahren.

Als Kunst am ehemaligen Fernmeldeamt war das größte Kunstwerk im öffentlichen Raum in der weiteren Umgebung dem neuen Eigentümer im Weg und er ließ es abreißen. Dieser Kunstfrevel ist unverzeihlich. Mit dem erneuten Aufstellen muss der Kunst Gerechtigkeit widerfahren.



Durchlass hilft Mensch und Tier

Von Stadtrat Helmut Treutlein



Die Landstraße nach Gönningen L 383 ist auf Höhe des Listhofs, zwischen Stadtwald und dem Naturschutzgebiet Listhof, für kleine wie große Tiere ein todbringendes Hindernis.

Für Schulkinder, Wanderer und Spaziergänger ist es eine Barriere, welche nur mit langem Umweg überwunden werden kann. Viele verwenden den Trampelpfad und queren eine Straße, welche mit Tempo 100 befahren

werden kann.

Deshalb hat die SPD über Jahre einen Durchlass auf Höhe des Breitenbachs gefordert und im Gemeinderat beantragt. Jetzt wurde dieser Durchgang beschlossen. Im Sommer 2018 soll gebaut werden.

Amphibien, vor allem Laub- und Grasfrösche, wandern jedes Jahr zwischen dem Stadtwald und dem Naturschutzgebiet. Naturschützer stellen mit Schrecken fest, dass die Zahl der Amphibien dramatisch zurück gegangen ist. Eine Querungshilfe ist seit Jahren überfällig.

Beim Ausbau der Landstraße wurde über den Breitenbach ein Damm geschüttet. Heute würde dies mit einer Brücke



L 383 - Gefahren für Mensch und Tier

wurden im Stadthaushalt bereit gestellt. Zu erwarten ist ein Zuschuss des Landes. Damit stehen mehr Mittel zur Verfügung als notwendig. Die SPD-Fraktion hat deshalb beantragt, dass dies Geld verwendet wird, um einen weiteren Amphibientunnel zwischen der Abzweigung nach Ohmenhausen und dem Listhof zu bauen.

Wenn für die Baumaßnahme der Verkehr für etliche Tage komplett umgeleitet werden muss, dann sollte diese Zeit gleich genutzt werden, um zugunsten der Amphibien das Nötige zu tun.

Denn die Fachleute haben die Notwendigkeit weiterer Querungshilfen deutlich gemacht. Es geht darum, die Arten zu erhalten. Auch künftige Generationen wollen noch Frösche sehen.

KLARE ALTERNATIVEN

SPD CDU

• Für den Haushalt 2015/2016	✓	✗
• Für den Haushalt 2017/2018	✓	✗
• Neubau Theater Reutlingen Die Tonne	✓	✗
• Wohnungspolitik 30 % Sozialwohnungen	✓	✗
• Mietpreispbremse für Reutlingen	✓	✗
• Mehr Geld für Radwege im Haushalt	✓	✗
• Durchlass für Mensch und Tier beim Listhof	✓	✗
• Mittel für die Marke Reutlingen	✓	✗
• Kostenfreies Kindergartenjahr	✓	✗
• Fußgängerzone Metzgerstraße	✓	✗

realisiert und die Amphibien würden geschützt.

Aber auch für viele andere Tiere ist die Landstraße ein gefährliches Hindernis. Immer wieder kommt es zu Wildunfällen. Deshalb fordern wir zumindest eine Tempo 70 Regelung.

Das Breitenbachtal ist ein wertvolles Naherholungsgebiet. Von Betzingen kann man bis auf die Schwäbische Alb wandern. Die Landstraße beim Listhof ist das Hindernis. Mit dem Durchlass wird das Wandern ohne Umwege möglich.

Für die ca. 15.000 Besucher des Listhofs, vor allem die Schulklassen, wird der Durchlass die sichere Verbindung zur Bushaltestelle Rosswasen.

400.000 Euro



Laubfrosch in Gefahr

2018 Ulrich Lukaszewitz - 50 Jahre SPD-Gemeinderat

Unser Uli - Eine Laudatio von Helmut Treutlein



2018 ist ein besonderes Jahr für Ulrich Lukaszewitz. Vor 50 Jahren, am 20.10.1968 fand in Reutlingen die Gemeinderatswahl statt und Uli wurde in den Reutlinger Gemeinderat gewählt.

50 Jahre aktiv für Reutlingen. Dies ist eine einmalige politische Leistung. Ein homo politicus par excellence. Zeit also für eine Würdigung:

Nicht ohne Widersprüche, kämpferisch, parteiisch, solidarisch, zuweilen brillant, mitreißend, Groll erweckend, zum Widerspruch reizend, kein leichter Zeitgenosse, dieser Ulrich Lukaszewitz, der wie kein zweiter mit dem Auf und Ab der SPD in unserer Stadt verbunden ist, der dafür gelobt und geprügelt wurde, bei dessen Reden im Ratssaal die Gespräche verstummen, mancher bang schaut und vielleicht auch mit den Füßen scharrt.

Als 68-er kam er 1968 in den Reutlinger Gemeinderat, gefördert von Oskar Kalbfell und HAP Grieshaber. 25-jährig, im gleichen Alter wie der legendäre Oskar Kalbfell im Jahr 1922 sorgte der studentenbewegte Heißsporn für Wirbel im Gemeinderat und war für die damalige Fraktion eine Herausforderung besonderer Art. Und gerade deshalb hat er auch sein Interesse an der Jugend, an den

Jungen im Gemeinderat, egal in welcher Fraktion, im Widerspruch und in der Sympathie bewahrt.

1984 wählte ihn die Fraktion zu ihrem Vorsitzenden und dies war er bis 2006. 22 Jahre lang. Eine im Reutlinger Gemeinderat einmalige Wegstrecke. Er hat dies Amt nachhaltig geprägt und es hat ihn geprägt.

Im Amt des Fraktionsvorsitzenden stand Lu, wie wir ihn nennen, in einer langen Tradition: Jakob Kurz, der Landtagsabgeordnete der SPD vor und nach dem ersten Weltkrieg, Oskar Kalbfell, von 1928 bis zur Nazibarbarei. Und nach dem Faschismus war dies Ernst Hipp (aus dem Arbeiterbildungsverein kommend, hat er das Naturtheater geprägt, 1926-1968 Vorsitzender des Naturtheaters), Fritz Pfeiffer, Helmut Röhm, Robert Kaupp, der ehemalige Landtagsabgeordnete Dr. Karl Weingärtner und dann Ulrich Lukaszewitz. Und ich will hinzufügen, dass es für mich eine Ehre ist, ihm nachzufolgen.

5 Jahre hat sich Ulrich Lukaszewitz unter OB Kalbfell in die Kommunalpolitik hinein gearbeitet.

Als 1973 die Zeit der CDU-Oberbürgermeister begann fand er nach und nach in seine Meisterrolle, der Kritiker der bürgerlichen Kleingeisterei, des betulichen Miefs, für neue Ideen und den europäischen Geist der Freiheit, als Kenner Frankreichs leidenschaftlicher Europäer.

Mit Recht sah er deshalb die Wahl von Barbara Bosch und damit die Abwahl des konservativen OBs auch als seinen Verdienst an. So spannte Uli den Bogen von Oskar Kalbfell zu Barbara Bosch.

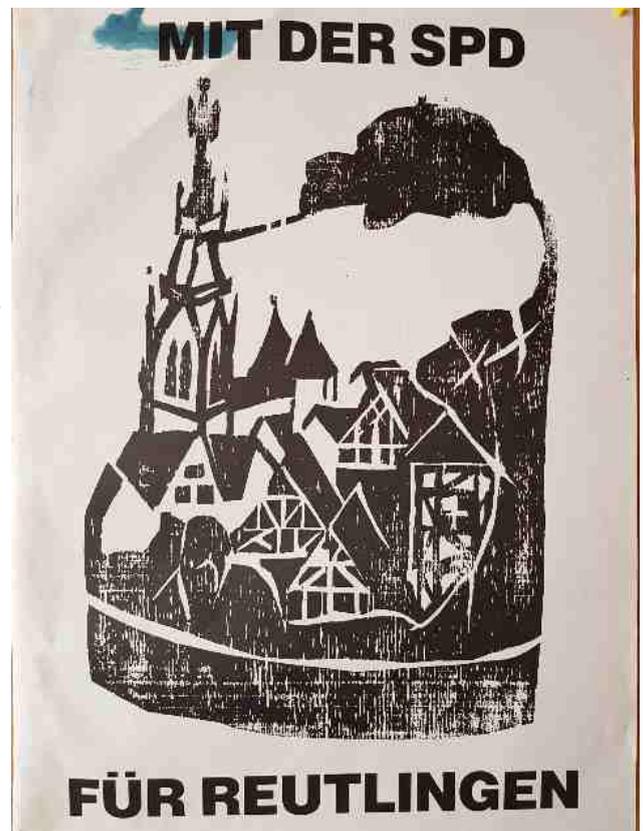
Konsequent bleibt er auch heute seinem kri-

tischen Geist treu und mahnt die Fraktion. Wohl wahr, lieber Uli, man muss unsere Farbe erkennen können oder wie es Karl Weingärtner 1996 gesagt hat: Die Bürgerinnen und Bürger müssen von der SPD wissen, wofür sie steht.

Und er sagte uns beim 125-jährigen Jubiläum unserer Partei, dass die SPD stets aus ihrer Geschichte lernen muss und die sage uns, dass wir heute auf der Seite des Davids gegen den Goliath stehen. Wenn heute in Reutlingen Kunst im öffentlichen Raum wieder eine besondere Aufmerksamkeit erfährt, dann ist das Ulis Verdienst. Im beruflichen Ruhestand hat er sich der Kunst ganz persönlich und als Teil der demokratischen Öffentlichkeit verschrieben, unüberhörbar und unübersehbar.

Uli Lukaszewitz hat sich für die SPD verdient gemacht.

Wir danken ihm für sein unermüdetes leidenschaftliches politisches Engagement.



Wahlplakat 1968 von HAP Grieshaber

Schnelles Internet in Reutlingen - Überall!

Von Stadtrat Sebastian Weigle



Alle Welt redet über die Digitalisierung und meint damit vor allem auch schnelles Internet überall verfügbar. Das stößt manchem in der Stadt bitter auf, wenn er an sein Internet im Schnecken-tempo denkt.

So beispielsweise in Ohmenhausen! Das schnelle Glasfaserkabel liegt in der Straße bis zum Ortsanfang. Der Betreiber des Netzes in Ohmenhausen, die Neckarcom, hat jedoch kein Interesse an einem Ausbau der Verbindung. Und so bleiben alle Vorstöße des Bezirksgemeinderats wirkungslos. Firmen können in Ohmenhausen ihre notwendigen Daten nicht übertragen. Privatleute haben keine leistungsfähige Verbindung. Der Stadtteil ist abgehängt. Ein unerträglicher Zustand.

SPD-Fraktion 1968

Bei der Gemeinderatswahl am 20.10.1968 erreichte die SPD 48,8 % der Stimmen.

Die bürgerlichen Parteien hatten sich zu einer gemeinsamen Liste gegen die SPD zusammen geschlossen und 51,2 % erreicht.

Es fand eine hälftige Erneuerungswahl statt. Alle drei Jahre wurde die Hälfte der Gemeinderatssitze gewählt.

Und dies waren die Mitglieder der SPD-Fraktion:

Albert Beck
Dr. Ulrich Beer (bis 1970)
Theodor Wandel (nachgerückt)
Johannes Besch
Otfried Garbe
Carola Klenk
Samuel Luippold
Ulrich Lukaszewitz
Willi Meinck
Emil Nedele
Dr. Gerhard Noller
Dr. Karl Nübel
Fritz Pfeiffer, Fraktionsvorsitzender
Helmut Röhm
Rudolf Süßer
Manfred Wende (bis 10/1969)
Peter Mürdter (nachgerückt)
Adolf Wild

Die Stadt Reutlingen ist mit Hochdruck dabei, sich im Bereich der Chancen der Digitalisierung weit vorne zu platzieren. Dies muss sich auch in einem entsprechenden flächendeckenden Hochgeschwindigkeits-Internet widerspiegeln.

Um dies zu erreichen, macht die SPD-Fraktion den nachfolgenden Vorschlag für ein Vernetzungs-Versprechen, was wir beantragt haben.

A. Bis Ende 2020 wird jeder Haushalt im Gebiet der Stadt Reutlingen die Möglichkeit erhalten, einen kabelgebundenen Internet-Anschluss mit mindestens 50 Mbit/s zu bekommen. Bis Ende 2025 wird diese Möglichkeit für Internet-Anschlüsse mit 400 Mbit/s erweitert.

B. In Gebieten mit einem Internet-Service-Provider-Monopol werden diese verpflichtet, die Bereitstellung bis Ende 2020 zu garantieren. Die verbindliche Ausbauplanung ist bis Dezember 2018 vorzulegen.

C. Für Gebiete, in denen sich bis Dezember 2018 kein Internet-Service-Provider (ISP) bereit erklärt, die Bereitstellung von Anschlüssen nach den oben genannten Kriterien zu gewährleisten, beauftragt die Stadt Reutlingen die FairNetz mit dem beschleunigten Ausbau von Glasfasernetzen einschl. Anschlüssen (FBTTH) in diesen Gebieten.

Reutlingen steht in Fragen der Internet-Zugänge mit einer sehr gemischten Bilanz da. In einigen Innenstadtgebieten und Bezirksgemeinden sind auch für Privatkunden Anschlüsse zwischen 50 und 400 MBit/s erhältlich, Gewerbegebiete sind meist mit Glasfaser vernetzt und damit stark skalierbar. Andere Gebiete in der Stadt sind mit 1-2 MBit/s auf einem hoffnungslos veralteten Stand.

Die bisherige Strategie, gerade in diesen Gebieten mit Ausschreibungsverfahren Erfolge zu erzielen und sie mit ausreichend schnellem Internet zu versorgen, haben oft kein befriedigendes Ergebnis gebracht.

Daher ist es notwendig, mit innovativen Ideen und Lösungsansätzen die Versorgung mit schnellem Internet als einen Teil der Grundversorgung zu begreifen und sicherzustellen. Dabei muss zwingend auch mit klaren Vorgaben gearbeitet werden, um den Minimax-Ansatz der Anbieter (minimaler Einsatz mit maximaler Rendite) einzuschränken.

Die SPD-Fraktion schlägt daher einen Ansatz vor, der den bestehenden ISP die Möglichkeit gibt, mit einer verbindlichen Ausbaustrategie ihre Leistungsfähigkeit und Skalierbarkeit zu demonstrieren, gleichzeitig jedoch deutlich macht, dass die Stadt über ihre SWR-Gruppe handlungsfähig und leistungsstark ist. Die Stadt muss bereit sein, die dort vorhandene Kompetenz einzusetzen.

Ihr Kontakt zur SPD-Fraktion

Fraktionsvorsitzender Helmut Treutlein, Kurrerstr. 38, 72762 Reutlingen,
Tel 07121 334347, helmut.treutlein@t-online.de

Silke Bayer Tel 0157 / 73 73 60 90 bayer.silke@email.de

Thomas Keck Tel 07121 / 56 82 58 thomas-keck@t-online.de

Sebastian Weigle Tel 07121 / 7 55 33 51 sebastian.weigle@gmx.de

Ulrich Lukaszewitz Tel 07072 / 6884 Ulrich.Lukaszewitz@web.de

Johannes Schempp Tel 07121 / 2 47 42 johannes_schempp@kreis-reutlingen.de

Ramazan Selcuk Tel. 07121 / 21 00 95 ramazan.selcuk@spd.landtag-bw.de

Edeltraut Stiedl Tel 07121 / 96 31 31 euf.stiedl@t-online.de

Fraktionsgeschäftsführerin

Ronja Nothofer Tel 0176 / 96 54 15 13
ronja.nothofer@gmail.com

Fraktionszimmer im Rathaus

Tel 07121 / 303 23 11

Fax 07121 / 303 44 77

SPD-Fraktion-Reutlingen@t-online.de





SPD-Fraktion bei der Klausurtagung 2017: von links nach rechts: Sebastian Weigle, Edeltraut Stiedl, Helmut Treutlein, Johannes Schempp, Thomas Keck, Silke Bayer, Ronja Nothofer, Ulrich Lukaszewitz, Ramazan Selcuk (nicht im Bild).

SPD-Gemeinderatsfraktion Reutlingen

Helmut Treutlein

"Kinder und Familien sind unsere Zukunft. Deshalb setze ich mich für gute Bildung und mehr Betreuung, für Solidarität und Gerechtigkeit bei den Ausgaben und Einnahmen der Stadt und im Kreis ein."

Helmut Treutlein, Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion, Mitglied im Reutlinger Gemeinderat und Kreistag.

Mitgliedschaften: Vorsitzender Trägerverein Umweltbildungszentrum Listhof, Förderverein Hermann-Kurz-Schule, GEW, AWO, DAV, Verband christlicher Pfadfinder, Franz.K, Tonne Theaterverein, Altstadtfreunde, Geschichtsverein und ev. - meth. Kirche.

Silke Bayer

"In Sachen Verkehr, Betreuung, Bildung und Wohnen möchte ich Reutlingen nach vorne bringen. Ich kämpfe für soziale Gerechtigkeit und spürbare Wertschätzung in meiner Heimat."

Silke Bayer ist Mitglied im Gemeinderat und stellv. Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion.

Mitgliedschaften: GEW, kath. Kirche, Naturfreunde, Naturtheater Reutlingen und Tanzsportclub Schwarz-Weiß.

Thomas Keck

"Ich will mit Augenmaß und Sinn für das Machbare die Herausforderungen der Zukunft für Stadt und Landkreis mitgestalten."

Thomas Keck ist Mitglied des Ge-

meinderats, des Kreistags und Bezirksbürgermeister von Betzingen. Zudem engagiert er sich als Vorsitzender des Fördervereins Ortskern Betzingen, als Vorsitzender des Lichtensteingaus des Schwäbischen Albvereins und als Vorsitzender der Ortsgruppe Betzingen des Schwäbischen Albvereins.

Mitgliedschaften: ver.di, AWO, Greenpeace, DAV, TSV Betzingen, Reutlinger Geschichtsverein, u.a.

Sebastian Weigle

"Meine Stadt zu gestalten ist meine Leidenschaft. Ich stehe ein für mehr Kinderbetreuung und eine starke Schullandschaft, Kultur für Jung und Alt und eine lebendige Innenstadt zum Wohnen und Erleben."

Sebastian Weigle ist Mitglied des Gemeinderats und stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion.

Mitgliedschaften: Vorsitzender Arbeiterwohlfahrt Reutlingen, DAV, Freundeskreis Württembergische Philharmonie, Naturfreunde, Verein für Volksbildung, Verein Kettenmenschen e.V., ver.di.

Ramazan Selcuk

"Ich möchte mich als Sozialdemokrat engagieren und hartnäckig, mit Herz und Verstand, die Zukunft unserer Heimatstadt Reutlingen mitgestalten."

Ramazan Selcuk ist Mitglied des Landtags und im Gemeinderat. Zudem engagiert er sich als stellv. SPD-Ortsvereinsvorsitzender und als ehrenamtlicher Dol-

metischer der Stadt Reutlingen.

Mitgliedschaften: TSG Reutlingen, Familienforum Reutlingen, Geschichtsverein Reutlingen, Kulturzentrum franz.K, GEW, Türkischer Kultur und Integrationsverein.

Ulrich Lukaszewitz

"Ich will auch in Zukunft Finanzpolitik und Wirtschaftsförderung aktiv beeinflussen, sowie Arbeitnehmerinteressen vertreten und die Kultur stärken. Die Geschicke meiner Heimatstadt und ihrer Menschen liegen mir am Herzen."

Ulrich Lukaszewitz ist Mitglied im Gemeinderat und im Kreistag. Zudem engagiert er sich als ehrenamtlicher Stellvertreter der Oberbürgermeisterin und als Ehrenpräsident der deutsch-französischen Gesellschaft. Er ist Träger des französischen Kulturordens "Palme Académiques", des Bundesverdienstkreuzes und der Willy Brandt Medaille.

Mitgliedschaften: Verein für Volksbildung, Tonne -Verein, Reutlinger Geschichtsverein, Schwäb. Albverein, Naturfreunde, Männerverein Reutlingen, 1. RMC, AWO, GEW.

Johannes Schempp

„Neues wagen, Bewährtes erhalten, Laufendes in Frage stellen, das bleibt mein Motto! In unserer Stadt muss soziale Verantwortung, Gerechtigkeit und Solidarität groß geschrieben werden.“

Johannes Schempp ist Mitglied im Gemeinderat und ev. Kirchengemeinderat Hohbuch/Schafstall.

Mitgliedschaften: Trägerverein Umweltbildungszentrum Listhof, AWO, Naturfreunde, ev. Kirchenchor Hohbuch.

Edeltraut Stiedl

„Gelebte Demokratie braucht ein breites Fundament, darum will ich Sprachrohr für Menschen sein, die sonst zu wenig Gehör finden. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Reutlingen seine Identität behält, indem Erhaltenswertes nicht kurzfristigem Denken zum Opfer fällt.“

Edeltraut Stiedl ist Mitglied im Gemeinderat und im SPD-OV-Vorstand und Vorsitzende im Kreis der Älteren in Orschel Hagen.

Mitgliedschaften: AWO, Forum Reutlinger Frauengruppen, TSV Betzingen, Beirat des Kreissenorenrats, Spendenparlament, Mütter- und Nachbarschaftszentrum, IG Metall, Verein Sonnenstrahlen, Interessengemeinschaft Orschel-Hagen, Geschichtsverein, Altstadtfreunde und Programmokino Reutlingen.

